

Referat C4  
Vermerk für:  
Kopie an (CC):  
Betreff

**Rudolf Smolarczyk**  
**D1**  
**Deutsch-Bulgarische Hochschulbörse**  
**Bonn, 27. bis 29. Juni 2004**

Datum: **15.07.2004****Beitrag für Newsletter der HRK****Deutsche und bulgarische Hochschulen machen Ernst mit "Bologna"**

Deutsch-Bulgarische Hochschulbörse, Bonn, 27. bis 29. Juni 2004

Die rund 120 Teilnehmer der Deutsch-Bulgarischen Hochschulbörse waren sich darin einig, dass die Realisierung der Ziele von Bologna in der konkreten Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen erfolgen muss. Die Deutsch-Bulgarische Hochschulbörse war nun die 6. Veranstaltung dieser Art für den internationalen Erfahrungsaustausch über Einrichtung gemeinsamer Studiengänge, Abkommen über Vergabe von Doppeldiplomen, Qualitätssicherung und Akkreditierung.

Die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen in Deutschland und Bulgarien ist traditionell gut und hat in den vergangenen Jahren beachtlich an Zahl und Qualität gewonnen. Die Zahl der formal geschlossenen Kooperationen ist von 60 im Jahre 1993 auf heute fast 100 gestiegen. Dabei sind eine ganze Reihe gemeinsam gestalteter Studienprogramme, auch in deutscher Sprache, entstanden.

Eine Grundlage dafür ist das gute Angebot an Deutschausbildung an rumänischen Schulen. Darin liegt auch einer der Gründe dafür, dass im Wintersemester 2002/2003 weit über 9.000 bulgarische Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben waren. Diese Zahl hat schätzungsweise in diesem Jahr die 10-Tausender-Marke überschritten. Bulgarische Studierende bilden somit nach Kommilitonen aus China und Polen die drittgrößte Gruppe ausländischer Studierender in Deutschland, wenn man die türkischen Studierenden als vorwiegend Bildungsinländer außer Betracht zieht.

Signifikant ist jedoch die gravierende Asymmetrie in den deutsch-bulgarischen Austauschbeziehungen. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat 2003 über 500 bulgarische Studierende und Graduierte gefördert, die nach Deutschland gekommen sind. Auf der Gegenseite stehen jedoch nur 62 Deutsche, die mit DAAD-Förderung nach Bulgarien

gegangen sind, und die Annahme ist durchaus berechtigt, dass dies schon fast alle Deutsche gewesen sind, die sich 2003 an einer bulgarischen Hochschule aufgehalten haben.

Dabei besteht an bulgarischen Hochschulen ein gutes Angebot an international ausgerichteten Studiengängen, dass jedoch zumindest von deutschen bzw. westeuropäischen Studierenden kaum wahrgenommen wird. Eine bessere Information über dieses Angebot ist somit eine erklärte Zielsetzung der bulgarischen Hochschulen und des bulgarischen Ministeriums für Bildung und Wissenschaft. Ein weiteres Ziel ist die Erweiterung dieses Angebots, die im Zusammenhang mit dem Bologna-Prozess erwartet wird.

Die Teilnehmer aus Bulgarien haben dabei hervorgehoben, dass ein Teil der Ziele von Bologna in Bulgarien bereits realisiert worden ist. So hat im vergangenen Jahr die erste Kohorte das gestufte Studiensystem absolviert. Dennoch gibt es in der flächendeckenden Umsetzung aller Detailspekte der Bologna-Ziele ähnlich wie in Deutschland noch erheblichen Handlungsbedarf. Hierfür stand die große Bedeutung der internationalen Hochschulzusammenarbeit als Impulsgeber und Erfahrungsquelle für die Teilnehmer außer Frage. Die bulgarischen Teilnehmer haben auf die große Unterstützung verwiesen, die die bulgarischen Hochschulen in den letzten Jahren über europäische und durch die Förderprogramme einzelner westeuropäischer Staaten bei ihren Reformbestrebungen erfahren haben.

Die Hochschulbörse wurde unter Federführung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) durchgeführt.

Rudolf Smolarczyk M.A.

Referent im Referat C4: Zusammenarbeit mit Nord-, Mittel-, Ost- und Südosteuropa, Russische Förderung und Zentralasien im Sekretariat der HRK